

6-streifiger Ausbau der Bundesautobahn A6 zwischen Autobahnkreuz Nürnberg-Ost und Autobahnkreuz Nürnberg-Süd hier: Vorstellung des Projektes mit Änderungsverlangen der Stadt Nürnberg

Entscheidungsvorlage

Ausgangslage

Die Autobahndirektion Nordbayern (ABD-N) plant den 6-streifigen Ausbau der Bundesautobahn A6 zwischen dem AK Nürnberg-Ost und dem AK Nürnberg-Süd als Auftragsverwaltung des Bundes. Für das Bauprojekt 6-streifiger Ausbau der A6 besteht Baurecht, Mittel werden nun kurzfristig vom Bund bereitgestellt werden. Der Baubeginn für die A6 ist für März 2015 vorgesehen.

Bedingt durch die Entwicklung des Gewerbegebiet Nürnberg-Feucht-Wendelstein (GNF) und der NürnbergMesse GmbH und den dadurch erzeugten hohen Schwerverkehrsanteil ergeben sich Leistungsfähigkeitsengpässe und eine erhöhte Unfallgefahr an der Anschlussstelle (AS) Nürnberg-Langwasser. Seit einiger Zeit hat sich der unsignalisierte Knoten an der Zufahrt in Fahrtrichtung Heilbronn bzw. der Ausfahrt von der A6 zum GNF als Unfallhäufungsstelle erwiesen. Dadurch besteht seitens der Stadt Handlungsbedarf. Zudem wird vom GNF seit langem der Bau von Kreisverkehren an der AS gefordert, die aber wegen der nicht gleichmäßigen Verteilung der Verkehrsströme nicht leistungsfähig wären. Die Variantenuntersuchung wurde durch ein externes Büro durchgeführt. Eine leistungsfähige Variante stellt die Signalisierung der beiden Knotenpunkte dar. Dadurch kann auch die Unfallhäufungsstelle entschärft werden. Das Verkehrsplanungsamt hat deshalb die ABD-N gebeten, die Planung um die gewünschten Änderungen der Stadt an der AS zu erweitern, die den inzwischen veränderten Verkehrsverhältnissen gerecht werden und eine Verbreiterung des Oberbaus und auch der lichten Weite unter der Autobahnbrücke vorsehen. In Zusammenarbeit mit dem Verkehrsplanungsamt wurde von dem seitens der ABD-N beauftragten Ingenieurbüro Höhnen und Partner eine neue AS geplant, die den heutigen und zukünftigen Verkehrsbedürfnissen entspricht. Die Planfeststellung dieser zusätzlichen Planung muss nun von der Verwaltung der Stadt Nürnberg durchgeführt werden.

Planungen

Durch den Neubau der Autobahnbrücke über die Gleiwitzer Straße ergibt sich für die Stadt die Möglichkeit, die Zu- und Abfahrten der Autobahn sicherer und leistungsfähiger zu gestalten. Dazu müssen beide Knoten mit Lichtsignalanlagen (LSA) ausgestattet und die Geschwindigkeit reduziert werden. Damit die LSA den ankommenden Verkehr abwickeln können, wird eine zusätzliche Spur auf der Gleiwitzer Straße erforderlich. Da die vorhandene lichte Weite einen Ausbau der Gleiwitzer Straße nicht zulässt, muss die lichte Weite des Neubaus den größeren Abmessungen angepasst werden.

Die Brücke der Autobahn wird auf 6 Spuren plus Ausfädelungstreifen erweitert. Die lichte Weite unter der Brücke wird auf 19,50 Meter Breite vergrößert, um beidseitig durchgehende Abbiegespuren zur Autobahn und einen kombinierten Rad-/Gehweg zu ermöglichen. An der Zu- und Abfahrt der Richtungsfahrbahn nach Amberg (auf der Seite des GNF) sind zwei Fahrspuren je Fahrtrichtung geplant. An der Zufahrt Richtung Heilbronn werden aus Verkehrssicherheitsgründen die Zufahrtsrampe aufgeweitet und die beiden zufließenden Störme parallel geführt und erst später verflochten. Die beiden Knoten an den Zu- und Abfahrten werden mit LSA versehen, die eine bessere Anbindung des GNF und einen besseren Zu- und Abfluss des Veranstaltungsverkehrs gewährleisten und die Unfallhäufungsstelle entschärfen. Die Änderungen in der Zufahrtsrampe in Fahrtrichtung Heilbronn sind wurden kurzfristig noch angepasst, so dass die Abbiegeströme verkehrssicher verflochten werden können. Diese Planänderung ist im Detaillageplan dargestellt.

Die Verwaltung leitet nun zeitnah das Planfeststellungsverfahren ein. Parallel dazu wird ein Zuschussantrag gestellt. Seitens des Umweltamtes sind beim Planfeststellungsverfahren Untersuchungen zum Landschafts- und Naturschutz, zum Boden- und Gewässerschutz sowie zum Lärmschutz erforderlich. Diese Unterlagen wurden bereits vom Ingenieurbüro erstellt. Da durch die Verbreiterung der Gleiwitzer Straße mehr versiegelte Fläche entsteht, wurde auch eine Vergrößerung der vorhandenen Beckenanlage bei der Planung bereits berücksichtigt. Eine Verstärkung der durch den Ausbau der Autobahn geplanten Lärmschutzmaßnahmen wird durch die Verbreiterung der Gleiwitzer Straße und die Anpassung der AS nicht ausgelöst.

Kosten/Finanzierung

Nach der Kostenberechnung der ABD-N vom 04.07.2014 belaufen sich die Kosten des Knotenumbaus (Brückenneubau, Verbreiterung Gleiwitzer Straße, Signalisierung der beiden Zu-/Abfahrten, Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen, Rampen, Lärmschutz etc.) voraussichtlich auf 7,08 Mio. Euro. Es wird derzeit eine Kreuzungsvereinbarung nach dem Bundesfernstraßengesetz erstellt, in der u.a. die Kostenteilung geregelt ist. Darin trägt die Kosten zu 70,97 % (ca. 5,073 Mio. €) die ABD-N und zu 29,03 % (ca. 2,007 Mio. €) die Stadt. Beim Anteil der Stadt wird ein Zuschussantrag erarbeitet. Bezüglich einer Kostenbeteiligung durch den GNF und die NürnbergMesse GmbH finden noch Verhandlungen statt.